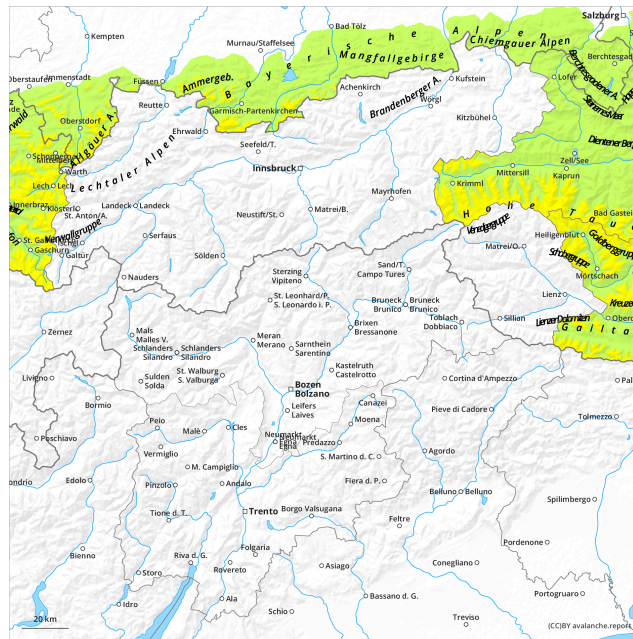
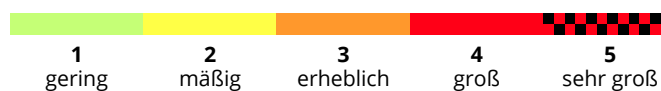
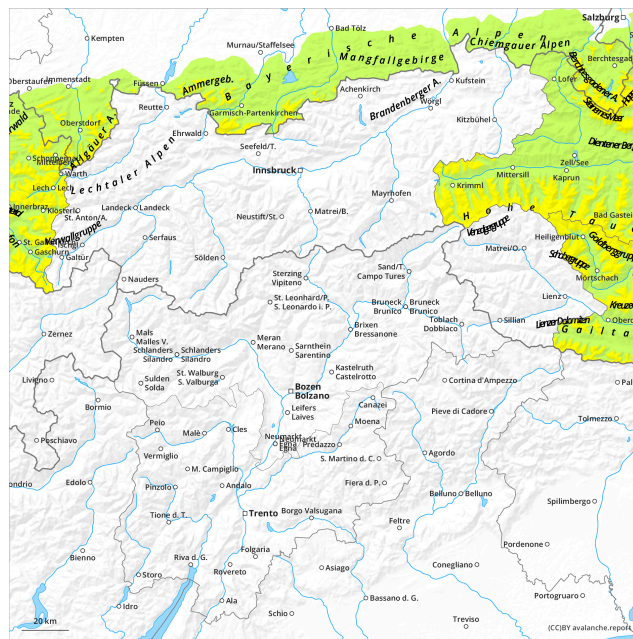


Anstieg der Lawinengefahr.

Vormittag



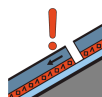
Nachmittag



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, 27. Februar 2025



Altschnee



Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

Mit dem Schneefall steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen vor allem an kammnahen West- und Nord- und Osthängen oberhalb von rund 1900 m an. Lawinen können durch Personen ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. In den Hauptniederschlagsgebieten sind am Nachmittag einzelne spontane Lawinen möglich. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachsicht

Es fallen 10 bis 15 cm Schnee, lokal auch mehr. Neu- und Trieb Schnee werden an den Expositionen West über Nord bis West oberhalb von rund 1900 m auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert.

Südhänge sowie unterhalb von rund 1900 m: Neu- und Trieb Schnee werden auf eine Kruste abgelagert.

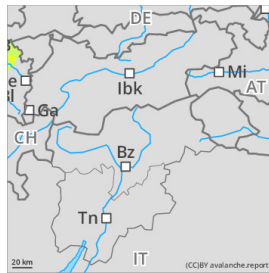
Wetter

Der Mittwoch verläuft sehr trüb. Die Gipfel stecken in dichten Wolken. Es schneit am Vormittag schon verbreitet. Am Nachmittag intensiviert sich der Schneefall. Es weht schwacher bis mäßiger Wind meist aus Nord mit Spitzen bis 45 km/h. Es kühlt leicht ab: in 1000 m von 4 auf 1 Grad, in 2000 m von -2 auf -4 Grad. Die Schneefallgrenze sinkt von 1400 m zu Mittag auf unter 1000 m am Abend.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, 27. Februar 2025 →



Triebschnee



Waldgrenze

leichter Anstieg der Lawinengefahr - kleinräumig frischer Triebschnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Kleine bis vereinzelt mittelgroße Schneebrettlawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Gefahrenstellen liegen vor allem im schattseitigen, kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Umfang und Häufigkeit nehmen mit der Seehöhe und im Tagesverlauf zu. Die Gefahr durch meist kleine Gleitschneelawinen an steilen Wiesenhängen oder Felsplatten ist weiterhin gegeben. Vorsicht daher unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

Bis morgen Abend gibt es in den nördlichen Landesteilen 10 bis 20cm, sonst 5 bis 10cm Neuschnee. Der Wind weht dabei mäßig bis lebhaft aus West bis Nordwest und bildet frische, stellenweise störanfällige Triebschneeansammlungen. Die Verbindung zur Altschneeoberfläche ist mit zunehmender Seehöhe und hier vor allem schattseitig schlechter. Die unterdurchschnittliche Schneedecke ist insgesamt überwiegend gut verfestigt. Die Schneeoberflächen sind unterschiedlich: Hohe Schattenhänge sind teilweise noch pulvrig, sonst ist oft teils brüchiger, teils tragfähiger Windharsch anzutreffen. Sonnseitig bildete sich eine Schmelzkruste. Mit der Abkühlung nimmt die Gleitschneeaktivität allmählich ab.

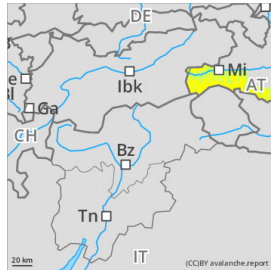
Wetter

Tiefdruckeinfluss. Wolken und Nebel bleiben meist dicht und zeitweise schneit es leicht. Nachmittags werden die trockenen Phasen häufiger und länger, zum Abend lockert es teils zaghaft auf. Die Temperaturen sind wieder winterlich. Temperatur in 2000 m: um -6 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus West bis Nordwest.

Tendenz

Bereiche mit frischem Triebschnee sind vorsichtig zu beurteilen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Donnerstag, 27. Februar 2025



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Frische Tribschneeansammlungen beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Mit dem auffrischenden Wind bilden sich frische Tribschneeansammlungen, die bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Bei entsprechender Neuschneemenge sind Lawinen mittlerer Größe möglich. Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu, sie befinden sich vor allem in schattigen Steilhängen und Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Lawinen im Altschnee sind oberhalb von 2200 m nur noch sehr vereinzelt im extrem steilen, nordseitig ausgerichtetem Gelände möglich. Vereinzelt sind auch kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

An steilen Schattenhängen über rund 2000 m kommt der Neuschnee stellenweise auf einer aufbauend umgewandelten Schneedecke zu liegen. Dort und innerhalb der Tribschneepakete können Schwachschichten entstehen. Sonnseitig und in tieferen Lagen ist die Verbindung zwischen Neuschnee und Altschneedecke meist gut, Schwachschichten finden sich hier nur innerhalb der Tribschneepakete. Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke sind generell kaum mehr störanfällig.

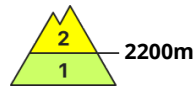
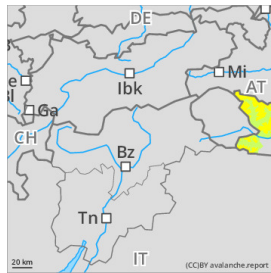
Wetter

In der Nacht beginnt es zu regnen und zu schneien, bis zum Morgen sinkt die Schneefallgrenze von etwa 1700 m auf rund 1000 m. Am Mittwoch frischt der Nordwest- bis Nordwind im Lauf des Tages auf, in den freien Hochlagen der Tauern kann er Spitzen um 60 km/h erreichen, sonst weht der Wind meist mäßig stark. Die Berge stecken meist in Wolken und es schneit häufig bei leicht sinkender Schneefallgrenze. Am meisten Schnee fällt entlang der Tauern mit 10 bis 20 cm bis zum Abend. In 2000 m beträgt die Temperatur um -5 Grad, in 3000 m um -11 Grad Celsius.

Tendenz

Triebschneeansammlungen bleiben noch störanfällig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, 27. Februar 2025



Altschnee



Schwachschichten in der Altschneedecke beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit dem Schneefall steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen vor allem an kammnahen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m etwas an. Lawinen können durch Personen ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee in den Gebieten mit viel Wind. Die Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fallen 5 bis 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Neu- und Triebsschnee werden an den Expositionen West über Nord bis West oberhalb von rund 2200 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Die Altschneedecke ist aufbauend umgewandelt, mit einer lockeren Oberfläche aus Oberflächenreif und kantig aufgebauten Kristallen.

Südhänge sowie unterhalb von rund 2000 m: Neu- und Triebsschnee werden auf eine Kruste abgelagert.

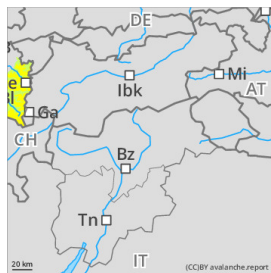
Wetter

Der Mittwoch verläuft trüb. Die Gipfel stecken in dichten Wolken. Oft schneit es am Vormittag schon verbreitet. Am Nachmittag intensiviert sich der Schneefall. Es weht schwacher bis mäßiger Wind meist aus Nord mit Spitzen bis 45 km/h. Es kühlt leicht ab: in 1000 m von 4 auf 1 Grad, in 2000 m von -2 auf -4 Grad und in 3000 m von -7 auf -11 Grad. Die Schneefallgrenze sinkt von 1400 m zu Mittag auf unter 1000 m am Abend.


Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

 Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, 27. Februar 2025
 


Triebschnee



Waldgrenze

Bereiche mit frischem Triebschnee vorsichtig beurteilen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen - dies besonders bei entsprechender Neuschneemenge - können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Gefahrenstellen liegen vor allem im schattseitigen, kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Umfang und Häufigkeit nehmen mit der Seehöhe und im Tagesverlauf zu. Die Gefahr durch meist kleine Gleitschneelawinen an steilen Wiesenhängen oder Felsplatten ist weiterhin gegeben. Vorsicht daher unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

Bis morgen Abend gibt es in den nördlichen Landesteilen 10 bis 20cm, sonst 5 bis 10cm Neuschnee. Der Wind weht dabei mäßig bis lebhaft aus West bis Nordwest und bildet frische, stellenweise störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Die Verbindung zur Altschneeoberfläche ist mit zunehmender Seehöhe und hier vor allem schattseitig schlechter. Die unterdurchschnittliche Schneedecke ist insgesamt überwiegend gut verfestigt. Die Schneeoberflächen sind unterschiedlich: Hohe Schattenhänge sind teilweise noch pulvrig, sonst ist oft teils brüchiger, teils tragfähiger Windharsch anzutreffen. Sonnseitig bildete sich eine Schmelzkruste. Mit der Abkühlung nimmt die Gleitschneeaktivität allmählich ab.

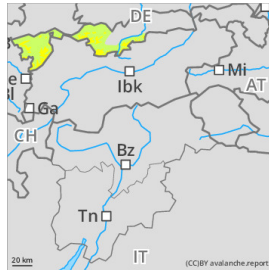
Wetter

Tiefdruckeinfluss. Wolken und Nebel bleiben meist dicht und zeitweise schneit es leicht. Nachmittags werden die trockenen Phasen häufiger und länger, zum Abend lockert es teils zaghaft auf. Die Temperaturen sind wieder winterlich. Temperatur in 2000 m: um -6 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus West bis Nordwest.

Tendenz

Bereiche mit frischem Triebschnee sind vorsichtig zu beurteilen.

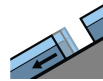
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Triebschnee meiden.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Triebschnee ist das Hauptproblem. Kleine bis vereinzelt mittelgroße Schneebrettlawinen können durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen kammnah im Steilgelände der Nord- und Ostexpositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Sie nehmen an Umfang und Häufigkeit mit der Höhe zu.

An sehr steilen Hängen mit ausreichend Schnee und glattem Untergrund sind vor allem im Allgäu kleinere Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen.

Schneedecke

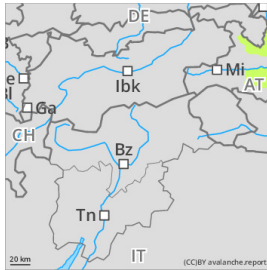
10 bis 15 cm Neuschnee - in den Staulagen des Allgäus auch etwas mehr - fallen bis Mittwochabend begleitet von Wind aus überwiegend westlichen Richtungen. In windabgewandten Bereichen entstehen kleinräumige Triebschneeansammlungen. In den mittleren Lagen liegen sie entweder auf dem aperen Boden oder auf einer feuchten Altschneeoberfläche und können sich gut mit dieser verbinden. Diese Verbindung wird mit zunehmender Seehöhe jedoch schlechter, besonders an Schattenhängen oberhalb etwa 2000 m. Auch im Triebschnee selbst können sich störanfällige Schichten bilden. Die Altschneedecke dagegen ist meist stabil und in den mittleren Lagen tiefreichend durchfeuchtet. Unterhalb von 2400 m ist die Schneedeckenbasis oft nass.

Tendenz

Das Wetter bleibt unbeständig. Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

Vormittag



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 27. Februar 2025

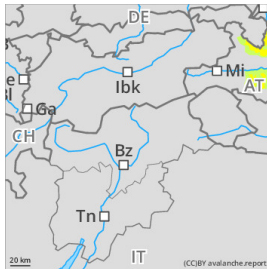


Triebschnee



Waldgrenze

Nachmittag



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 27. Februar 2025



Triebschnee



Waldgrenze

Besonders im Lauf des Tages Triebschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist am Vormittag gering. Später steigt die Gefahr oberhalb der Waldgrenze auf mäßig an. Mit dem auffrischenden Wind bilden sich frische Trieb Schneepaketungen, die bereits durch geringe Zusatzbelastung als meist kleine Lawine ausgelöst werden können. Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu, sie befinden sich vor allem in schattigen Steilhängen und Rinnen und Mulden der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Vereinzelt sind auch kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

An steilen Schattenhängen über rund 2000 m kommt der Neuschnee stellenweise auf einer aufbauend umgewandelten Schneedecke zu liegen. Dort und innerhalb der Trieb Schneepakete können Schwachschichten entstehen. Sonnseitig und in tieferen Lagen ist die Verbindung zwischen Neuschnee und Altschneedecke meist gut, Schwachschichten finden sich hier nur innerhalb der Trieb Schneepakete. Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke sind generell kaum mehr störanfällig.

Wetter

In der Nacht beginnt es zu regnen und zu schneien, bis zum Morgen sinkt die Schneefallgrenze von etwa 1700 m auf rund 1000 m. Am Mittwoch frischt der Nordwest- bis Nordwind im Lauf des Tages auf, in den freien Hochlagen der Tauern kann er Spitzen um 60 km/h erreichen, sonst weht der Wind meist mäßig stark. Die Berge stecken meist in Wolken und es schneit häufig bei leicht sinkender Schneefallgrenze. Bis

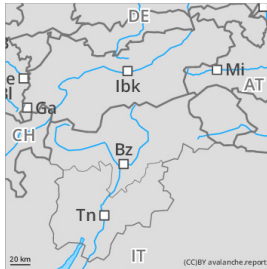
zum Abend fallen 10 bis 15 cm Neuschnee. In 2000 m beträgt die Temperatur um -5 Grad, in 3000 m um -11 Grad Celsius.

Tendenz

Triebschneeansammlungen bleiben noch störanfällig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

Vormittag



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 27. Februar 2025

Nachmittag



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 27. Februar 2025



Triebschnee



Waldgrenze

Stellenweise mäßige Lawinengefahr - frischen Trieb Schnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist am Vormittag gering und steigt im Tagesverlauf oberhalb der Waldgrenze auf mäßig an. Etwas Neuschnee und auflebender Wind führen zur Bildung frischer Trieb Schneeablagerungen, die speziell in sehr steilen Einfahrtsbereichen, in Rinnen sowie hinter Geländekanten der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost bei geringer Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Die Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu.

Schneedecke

Eine frische Trieb Schneeaufgabe lagert sich vor allem in höheren Lagen schattseitig auf eine aufbauend umgewandelte Schneeoberfläche ab. Diese Schwachschicht kann gestört werden. Ansonsten Verbindet sich der Neuschnee mit Altschneedecke ausreichend, nur vereinzelt gestalten sich in der gebundenen Auflage Schichten unterschiedlicher Härte störanfällig. Schwachschichten im Schneedeckenfundament (aufbauende Umwandlung) können kaum mehr angesprochen werden. Abgeblasene Bereiche gestalten sich oft hart und eisig.

Wetter

In der Nacht auf Mittwoch wird der Südfohn von einer Nordwestströmung mit kälteren Luftmassen abgelöst. Es dominieren oft dichte Wolken, die Sicht auf den Bergen ist zum Teil schlecht. Immer wieder kann es etwas Niederschlag geben, wobei die Schneefallgrenze von anfänglich ca. 1500 m bis zum Abend auf ca. 800m absinken kann. Der Nordwestwind ist lebhaft, vereinzelt in exponierten Bereichen auch stark.

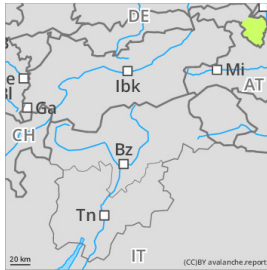
Die Temperaturen sinken in 2000 m auf -6 Grad, in 1500 m auf -3 Grad ab.

Tendenz

In der Nacht auf Donnerstag fällt noch etwas Neuschnee, im Tagesverlauf beginnt es aufzulockern. Der Triebsschnee bleibt stellenweise störanfällig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

Vormittag

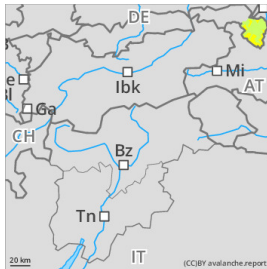


Tribschnee



Waldgrenze

Nachmittag



Waldgrenze



Tribschnee



Waldgrenze

Kleinräumigen Tribschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist vormittags gering und steigt im Tagesverlauf oberhalb der Waldgrenze auf mäßig an. Tribschnee ist das Hauptproblem. Meist kleine Schneebrettlawinen können durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen kammnah im Steilgelände der Nord- und Ostexpositionen sowie in eingewehrten Rinnen und Mulden. Sie nehmen an Umfang und Häufigkeit mit der Höhe und im Tagesverlauf zu.

An sehr steilen Hängen mit ausreichend Schnee und glattem Untergrund sind kleine Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen.

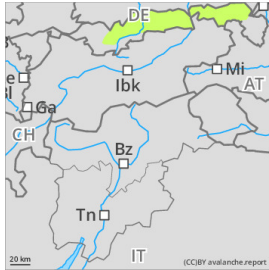
Schneedecke

10 bis 15 cm Neuschnee fallen im Laufe des Mittwochs begleitet von Wind aus überwiegend westlichen Richtungen. In windabgewandten Bereichen entstehen geringmächtige Tribschneeansammlungen, die im Tagesverlauf etwas anwachsen. In den mittleren Lagen liegen sie entweder auf dem aperen Boden oder auf einer feuchten Altschneeoberfläche und können sich gut mit dieser verbinden. Diese Verbindung wird mit zunehmender Seehöhe jedoch schlechter, besonders an Schattenhängen oberhalb etwa 2000 m. Auch im Tribschnee selbst können sich störanfällige Schichten bilden. Die Altschneedecke an sich ist stabil und in den mittleren Lagen tiefreichend durchfeuchtet. Unterhalb von 2400 m ist die Schneedeckenbasis oftmals nass.

Tendenz

Das Wetter bleibt unbeständig, wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebschnee



Waldgrenze

Wenige Gefahrenstellen im kleinräumigen Triebschnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Triebschnee ist das Hauptproblem. Kleine Schneebrettlawinen können stellenweise durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen kammnah im Steilgelände der Nord- und Ostexpositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden.

An sehr steilen Hängen mit ausreichend Schnee und glattem Untergrund sind kleine Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen.

Schneedecke

Etwa 10 cm Neuschnee fallen bis Mittwochabend begleitet von Wind aus überwiegend westlichen Richtungen. In windabgewandten Bereichen entstehen kleinräumige Triebschneeansammlungen. Sie liegen entweder auf dem aperen Boden oder auf einer feuchten Altschneeoberfläche und können sich gut mit dieser verbinden. Im Triebschnee selbst können sich stellenweise störanfällige Schichten bilden. Die Altschneedecke ist vollständig durchfeuchtet und zum Boden hin nass.

Tendenz

Das Wetter bleibt unbeständig, wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 27. Februar 2025



Triebsschnee



Waldgrenze

Kleinräumige Gefahrenstellen durch frischen Triebsschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Im Tagesverlauf bilden sich frische Triebsschneeanisammlungen, die schon bei geringer Zusatzbelastung als kleine Lawine ausgelöst werden können. Gefahrenstellen befinden sich kammnah, vor allem im schattigen Steilgelände. Absturzgefahr beachten!

Schneedecke

An steilen Schattenhängen über rund 2000 m kommt der Neuschnee stellenweise auf einer aufbauend umgewandelten Schneedecke zu liegen. Dort und innerhalb der Triebsschneepakete können Schwachschichten entstehen. Sonnseitig und in tieferen Lagen ist die Verbindung zwischen Neuschnee und Altschneedecke meist gut, Schwachschichten finden sich hier nur innerhalb der Triebsschneepakete. Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke sind generell kaum mehr störanfällig.

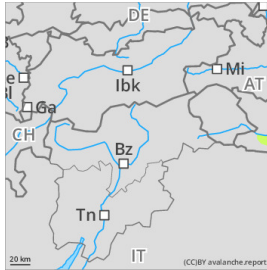
Wetter

In der Nacht beginnt es zu regnen und zu schneien. Bis zum Morgen sinkt die Schneefallgrenze von etwa 1700 m auf rund 1000 m. Am Mittwoch frischt der Nordwest- bis Nordwind im Lauf des Tages auf, meist weht er mäßig stark. Die Berge stecken meist in Wolken und es schneit häufig bei leicht sinkender Schneefallgrenze. Bis zum Abend fallen bis zu 10 cm Neuschnee. In 2000 m beträgt die Temperatur um -5 Grad.

Tendenz

Triebsschneeanisammlungen bleiben noch störanfällig.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Donnerstag, 27. Februar 2025



Altschnee



Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

Mit dem Schneefall steigt die Auslösebereitschaft von Schneebrettlawinen vor allem an kammnahen Nordwest-, Nord- und Nordosthängen oberhalb von rund 2000 m etwas an. Lawinen können vor allem mit großer Belastung ausgelöst werden, sind aber meist klein.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachsicht

Es fallen 5 bis 10 cm Schnee, lokal auch mehr. Neu- und Tribschnee werden an den Expositionen West über Nord bis West oberhalb von rund 2000 m auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert.

Südhänge sowie unterhalb von rund 2000 m: Neu- und Tribschnee werden auf eine Kruste abgelagert.

Wetter

Der Mittwoch verläuft sehr trüb. Die Gipfel stecken in dichten Wolken. In den südlichen Gebirgsgruppen schneit es am Vormittag schon verbreitet, nach Norden zu bleibt es vormittags von den Nockbergen bis zur Koralm meist noch trocken. Am Nachmittag intensiviert sich der Schneefall im Süden und greift auf alle Gebirgsgruppen über. Es weht schwacher bis mäßiger Wind meist schon aus Nord mit Spitzen bis 45 km/h. Es kühlt leicht ab: in 1000 m von 4 auf 1 Grad, in 2000 m von -2 auf -4 Grad. Die Schneefallgrenze sinkt von 1400 m zu Mittag auf unter 1000 m am Abend.

Tendenz

Gebietsweiser Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 27. Februar 2025



Triebschnee



Vereinzelt frischen Triebschnee in höheren Lagen beachten!

Gefahrenbeurteilung

Schneefall und zunehmender Wind aus Nordwest bilden kleinräumigen frischen Triebschnee. Lokal entstehen daher kleine Schneebrettlawinen, die bereits bei geringer Zusatzbelastung dann am Nachmittag ausgelöst werden können. Kammnahe Steilhänge, eingefrachtete steile Rinnen und Mulden sind zu beachten. Daneben ist in den höheren Lagen auch extrem steiles, schatt- und nordseitiges Gelände teils zu beachten.

Schneedecke

Es gibt im Tagesverlauf rund 10, in höheren Lagen 20 cm Neuschnee, der auf einer oft weichen, je nach Höhe teils harten Altschneedecke zu liegen kommt. Zunehmender Wind bildet lokal frischen Triebschnee, der störanfällig ist. Im Inneren ist die Schneedecke oft feucht, bzw. hochgelegen und schattseitig können aufbauend umgewandelte Kristalle als Schwachschicht das Fundament schwächen. Die sehr geringmächtige Altschneedecke ist unregelmäßig verteilt. Exponierte Rücken und Grate sind abgeweht, vereist und hart.

Wetter

Am Mittwoch stecken die Berge meist in Wolken und vor allem im Bereich der Kalkalpen schneit es zeitweise. Der Nordwestwind legt im Lauf des Tages zu und erreicht am Nachmittag Spitzen um 40 km/h. In 1500 m sinkt die Temperatur von -1 auf -3 Grad, in 2000 m auf -5 Grad.

Am Donnerstag lockern die Wolken am Vormittag auf und lassen die Sonne scheinen. Am Nachmittag ziehen voraussichtlich mehr Wolken durch, die den Sonnenschein und die Sicht einschränken. In 1500 m beträgt die Temperatur um -3 Grad, in 2000 m um -5 Grad.

Tendenz

Lokalen Triebschnee beachten.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 27. Februar 2025

Geringe Lawinengefahr, geringe frische Schneeauflage

Gefahrenbeurteilung

Es herrscht weiterhin geringe Lawinengefahr. Es existieren kaum noch Gefahrenstellen. Mit kräftigem Westwind bilden sich besonders in den Ostexpositionen dünne Tribschneelinsen, welche vereinzelt auf der harten Altschneeoberfläche durch Zusatzbelastung gestört werden können.

Schneedecke

Allgemein existiert nur noch in schattigen Hängen, Rinnen und Mulden nennenswerter Schnee. Dort ist die Schneedecke weitgehend stabil, oberflächlich ist sie hart und in exponierten Lagen vereist. Darauf bildet sich eine sehr dünne Schicht frischen Tribschnees.

Wetter

Eine Kaltfront verursacht am Mittwoch verbreitet dichte Bewölkung und dazu im westlichen Bergland etwas Niederschlag. Es schneit bis auf 1200 m hinab, allerdings kommen in den Ybbstaler Alpen nur etwa 5 cm Neuschnee zusammen. Der Wind weht kräftig aus westlicher Richtung und die Temperaturen liegen in 1500 m bei etwa -1 Grad. In der Nacht auf Donnerstag verlagert sich der leichte Niederschlag langsam in die östlichen Regionen.

Tendenz

Am Donnerstag lockert es in den Ybbstaler Alpen bereits am Vormittag wieder auf, während es in den östlichen Bergen noch etwas Schneefall bis auf 1000 m hinab gibt. Das Temperaturniveau sinkt weiter. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering

Vormittag



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 27. Februar 2025

Nachmittag



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 27. Februar 2025



Triebschnee



Nur vereinzelte frische Gefahrenstellen im Tagesverlauf

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Dennoch bilden sich im Tagesverlauf vereinzelt im schattigen Steilgelände frische Trieb Schneelinsen, die bei geringer Zusatzbelastung als kleine Lawine ausgelöst werden können. Es überwiegt dabei aber die Absturzgefahr der Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Stellenweise lagert sich vor allem in höheren Lagen schattseitig eine dünne Trieb Schneeaufgabe auf eine aufbauend umgewandelte Schicht auf der Schneeoberfläche ab. Diese Schwachschicht kann gestört werden. Ansonsten Verbindet sich der Neuschnee mit Altschneedecke ausreichend. Schwachschichten im Schneedeckenfundament (aufbauende Umwandlung) sind kaum mehr störanfällig. Abgeblasene Bereiche gestalten sich oft hart und eisig.

Wetter

In der Nacht auf Mittwoch wird der Südfohn von einer Nordwestströmung mit kälteren Luftmassen abgelöst. Es dominieren oft dichte Wolken, die Sicht auf den Bergen ist zum Teil schlecht. Immer wieder kann es etwas Niederschlag geben, wobei die Schneefallgrenze von anfänglich ca. 1500 m bis zum Abend auf ca. 800 m absinken kann. Der Nordwestwind ist lebhaft, vereinzelt in exponierten Bereichen auch stark. Die Temperaturen sinken in 2000 m auf -6 Grad, in 1500 m auf -3 Grad ab.

Tendenz

In der Nacht auf Donnerstag fällt noch etwas Neuschnee, im Tagesverlauf beginnt es aufzulockern.
Bestehende Tribschneelinsen bleiben verenzeltstöranfällig.